

## Im Dienst der benachteiligten Kinder

Aus der Generalversammlung der ANCE

Getreu den Zielsetzungen der Unesco hat sich die „Association Nationale des Communautés Educatives“ (ANCE) zur Aufgabe gemacht, die Rechte der Kinder zu verteidigen, deren bestmögliche Erziehung zu sichern und Mitbestimmungsmöglichkeiten voranzutreiben. Dabei widmet sich diese humanitäre Vereinigung besonders elternlosen Jugendlichen und vor allem jenen, die in Heimen aufwachsen müssen. Der Begriff „Heimerziehung“ taucht denn auch in den Aktivitäten der ANCE immer wieder auf.

Diese nationale Organisation, die an die „Fédération Internationale des Communautés Educatives“ (FICE) angeschlossen ist und ebenfalls in ihrer Eigenschaft als luxemburgische FICE-Sektion Mitglied des Verwaltungsrats des „European Forum for Child Welfare“ (EFCW) ist, hielt ihre diesjährige Generalversammlung am Donnerstagabend im Familienministerium in Luxemburg ab.

Präsident Robert Soisson, seit dem letztjährigen Kongreß in Milwaukee (USA) zugleich Vorsitzender der internationalen FICE, begrüßte die Teilnehmer, unter ihnen eine Reihe Vertreter der rund 30 in unserem Land bestehenden Kinderheime. Vermerken wir an dieser Stelle, daß die „Fédération Internationale des Communautés Educatives“ weltweit in 26 Ländern tätig ist und sich um schätzungsweise bis zu 10 000 Kinderheime kümmert.

Der Vorsitzende erwähnte mit Genugtuung, daß mit dem Anwachsen der ANCE-Aktivitäten die staatlicherseits bewilligten Subsidien, besonders seitens des Familienministeriums, ebenfalls angehtiegen seien. Erfreulich sei, daß die Verantwortlichen der doch so geschmähten Kinderstätten in Ru-



setzt sich das Komitee der „Association Nationale des Communautés Educatives“ zusammen aus: Robert Soisson, Präsident; Paul Demaret, Sekretär; Fernand Liégeois, Kassierer, sowie Manuel Achten, Rita Hurst, Monique Liégeois, Jean Pirsch, Marc Reckinger, Aline Soisson, Isabelle Thoss Mathilde Tusch und Maggy Weinandt, Beisitzende. Als Kassenprüfer fungieren weiterhin Paul Giver und Félicie Reckinger.

Außer den im Verlauf seiner Eröffnungsansprache vom Vorsitzenden angekündigten Projekt sieht das diesjährige Aktionsprogramm der ANCE folgende Schwerpunkte vor: sofortige Terminanfrage bei den zwei neuernannten für Familie und für Erziehung zuständigen Ministerinnen zwecks Erläuterung des kurz- und mittelfristigen Programms der Vereinigung; verschiedene Studienreisen mit Besichtigung ausländischer Kinderheime in Zusammenarbeit mit der „Association des Directeurs des Centres d'Accueil“ (ADCA); Vorbereitung einer Konferenz am 15. und 16. Mai in der Hauptstadt betreffend die Integration und die Förderung von behinderten Kindern; Ausarbeitung und Einführung gesetzlicher Maßnahmen gegen sexuelle Ausbeutung von und Prostitution mit Kindern.

Aus praktischen Gründen wird die ANCE ihren derzeitigen Sitz in Capellen aufgeben. Nach längeren Diskussionen konnten sich die Anwesenden jedoch nicht darauf einigen, ob der zukünftige Sitz der „Association Nationale des Communautés Educatives“ in Esch/Alzette oder in Luxemburg etabliert werden soll. Diese Frage soll im Verlauf einer der nächsten Vorstandssitzungen beantwortet werden.

chende internationale Konvention ratifiziert habe.

Der vorwiegend mit administrativen Aufgaben beschäftigte Sekretär, Paul Demaret, erstattete den Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres. Viermal wurde das „ANCE-Bulletin“ und daneben das „FICE-Bulletin“ an die etwa 175 Vereinsmitglieder verschickt. Außer den inländischen Kinderheimen befreit diese Zahl rund 150 zahlende Einzelmitglieder.

Schatzmeister Fernand Liégeois verlas den Kassenbericht. Die Finanzlage der Vereinigung ist gesund. Nachdem, im Namen der Kassenrevisoren, Paul Giver die Konten in Ordnung befunden hatte, erteilte die Versammlung dem Schatzmeister und dem ganzen Vorstand einstimmig Entlastung.

### Vereinsprogrammen und Aktionsprogramm 1995

Nach Aufnahme eines zusätzlichen Mitglieds in den Vorstand